

diesem Aufrufe; der P. Rector magnificus selbst übergab ihnen am 13. Juni in Gegenwart des akadem. Senates die akadem. Fahne unter der Bedingung, wenn die Vertheidigung der Stadt es erfordere, jene Plätze zu besetzen, die ihnen angewiesen würden, bis dahin jedoch fleissig den Studien obzuliegen und sich des Gebrauches der Waffen zu enthalten.

Unter allgemeinem Jubel zog die Studentenschaft in Reihe und Glied zum fürstlichen Palaste und zeigte ihre Bereitwilligkeit, die Stadt tapfer zu vertheidigen, oder den schönen Tod für das Vaterland zu sterben. Da die Bauern-Unruhen schon nach wenigen Wochen beigelegt waren, wurde auch das Freicorps aufgelöst und die akadem. Fahne wieder eingezogen.

(Schluss folgt im kommenden Jahrgange.)



Die Klosterzelle.

(Eine literarische Reliquie von † P. Pius Zingerle.)

So ruh' ich traute Zelle
Nun wieder still in dir!
Entronnen mancher Welle,
Die stürmisch drohte mir.
O nimm' in deinen Frieden
Mich sanft und freundlich auf
Und lass' in dir hienieden
Mich enden meinen Lauf.
Jetzt kann ich in dir bleiben
Für immer, sich'rer Port,
Nichts wird mich ferner treiben
In's Weltgetümmel fort.
Des Lebens wilde Wogen
Erbrausen mir nur fern;
Wie bin ich eingezogen
In deinen Schutz so gern!

Und dann in wenig Jahren
Wohin zieh' ich von dir?
Wie droh'n so viel' Gefahren
Dem armen Sünder mir!
Wenn ich dahin muss scheiden,
Wohin werd' ich wohl geh'n?
Ist es zu ew'gen Freuden,
Ist es zu ew'gen Weh'n?
Herr lass' mich Gnade finden
Lass' scheiden mich in Dir,
Sieh nicht auf meine Sünden,
Erlass' sie gnädig mir!
Wie fasst mich Angst und Grauen,
O Herr vor dem Gericht!
Doch ruf' ich voll Vertrauen:
„Verwirf mich Jesus nicht!“

